

Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

zum Antrag der SPD-Fraktion auf Durchführung einer Aktuellen Stunde „Regionalität - Chancen regional erzeugter Lebensmittel für die Weiterentwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Brandenburg nutzen“ (Drucksache 6/5833)

Regionale Wertschöpfung, Produktion und Vermarktung Brandenburger Agrarerzeugnisse fördern

Der Landtag stellt fest:

Für rund drei Viertel der Verbraucherinnen und Verbraucher spielt Regionalität bei der Kaufentscheidung für Lebensmittel eine wichtige Rolle. In Zeiten niedriger Lebensmittelpreise und Erzeugererlöse, einer starken Konkurrenz am Weltmarkt und Preisdruck durch den Lebensmittelhandel sind regionale Produkte eine Chance für die heimische Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Die in Brandenburg vor allem von klein- und mittelständischen Unternehmen getragene Ernährungswirtschaft ist ein wichtiges Standbein zur Einkommenssicherung, gerade auch in ländlich geprägten Regionen, und sorgt nachhaltig für eine regionale Wertschöpfung.

Nachhaltige Entwicklung wird von der Etablierung und Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe getragen. Nachhaltig produzierte Agrarrohstoffe sind die wichtigsten erneuerbaren Ressourcen des Landes.

Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, dass Agrarproduktion - inklusive Tierhaltung - in Brandenburg in einer breiten Produktpalette erhalten bleibt, die in hoher Qualität am Markt durchsetzungsfähige regionale Produkte erzeugt.

Zahlreiche Initiativen zur besseren Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte sind bereits auf den Weg gebracht worden.

Insbesondere auch mit dem Masterplan für das Cluster Ernährungswirtschaft Brandenburg, dessen Erstellung durch die Landesregierung gefördert worden ist, wurde eine Strategie entwickelt, um unter anderem den Marketingfaktor Regionalimage zu stärken und regionale Wertschöpfungsketten zu entwickeln.

Weiterhin werden in der aktuellen EU-Förderperiode Investitionen sowie Schulung in diesem Bereich gefördert.

Die Internationale Grüne Woche und die Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung sind wichtige Aushängeschilder der heimischen Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Regionale Produkte gehören inzwischen zum Standardangebot in Einkaufsmärkten, es gibt in Berlin und Brandenburg Regional- und Biomärkte, zahlreiche Hofläden und Initiativen wie Q-Regio und Food Assemblies zur gemeinsamen Vermarktung durch verschiedene regionale Anbieter.

Dennoch ist die regionale Verarbeitung- und Vermarktung heimischer Produkte weiter ausbaufähig – vor allem auch im Hinblick auf den großen und wachsenden Markt in der Metropolenregion Berlin.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- die Agrar- und Ernährungswirtschaft in ihrer vielfältigen Struktur als Rückgrat für den ländlichen Raum und als Beitrag für die Daseinsvorsorge weiter zu unterstützen, dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen für die nachhaltige Produktion und die Förderung der Landwirtschaft abzusichern sowie ihre Bemühungen zur Werbung für den ländlichen Raum und die Landwirtschaft sowie für regionale Produkte und ihre Vermarktung weiterzuführen.
- dem Zusammenwirken der Landwirte und Vertriebsorganisationen und des Handels mehr Aufmerksamkeit zu schenken und die neue Richtlinie zur Marktstrukturverbesserung dafür zu nutzen.
- mit Blick auf die Fördermöglichkeiten nach 2020 eine inhaltliche verbreiterte Förderung durch die EU und den Bund zur Unterstützung von Produktion und Vermarktung regionaler Produkte anzustreben.
- Erweiterungs- und Neuanträge im Bereich Biolandwirtschaft weiter zu unterstützen.
- geeignete Rahmenbedingungen und Instrumente zu schaffen, damit die im Masterplan für das Cluster Ernährungswirtschaft Brandenburg insbesondere hinsichtlich der regionalen Verarbeitung und Vermarktung heimischer Produkte benannten Maßnahmen umgesetzt werden können.

Über den Stand zu den vorgenannten Punkten soll das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft dem Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft und das Ministerium für Wirtschaft und Energie dem Ausschuss für Wirtschaft und Energie bis Ende 2017 Bericht erstatten.

Begründung:

Das im Land verfügbare Potenzial an regionalen und ökologischen Produkten wird bislang nicht ausreichend ausgeschöpft. Auf der anderen Seite steht das klare Bekenntnis einer Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher zu regionalen Lebensmitteln.

Der Landtag hat bereits in der vergangenen Wahlperiode in seinem Beschluss 5/8386 „Nachhaltige regionale Landwirtschaft in Brandenburg sichern“ eine Reihe von Zielen und Maßnahmen formuliert, um die Wertschöpfung in der Region zu verbessern und dem Verbraucherinteresse entgegen zu kommen. Dies soll mit einem weiteren Maßnahmenpaket untersetzt und konkretisiert werden.

Björn Lüttmann
für die SPD-Fraktion

Ralf Christoffers
für die Fraktion DIE LINKE